

Handschriftenbibliothekar der Hildesheimer Dombibliothek Bernhard Gallistl jüngst auf Kollationen der Translatio Epiphanii (nachfolgend Sigle C), welche der Hildesheimer Archivar Franz Ignaz Zeppenfeldt (1760-1831) nach einem Böddeker Manuskript, vermutlich einer der beiden heute vernichteten Handschriften, angefertigt hat³⁴.

Die bislang einzige Edition des Transitus sancti Epiphanii stammt von Albert Poncelet, der sich 1898 nur auf das Martyrolog Wolfharts (in einer Abschrift von 1009 aus Tegernsee: München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 18100, fol. 18v-19v) und das Legendarium Windbergense (München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 22240, fol. 111r-112r) stützen konnte³⁵. Die Textrepräsentanten A, B, Be, Ma und Mü blieben von der Forschung bisher unberücksichtigt. Aus chronologischen Gründen können für den Transitus A, B, Be und Ma nicht Vorlage von Mü gewesen sein. Die umfangreicheren Kopien A, B und Ma können keine Ableitungen der Kurzfassung in Be sein. Die Handschriften A und B sind voneinander unabhängig. Be zeigt Merkmale, die von den unten in Anhang I gebotenen Kollationen der aus A, B und Ma bestehenden Gruppe am nächsten verwandt sind. Der Transitus in Ma war gewiß nicht alleinige Vorlage von A oder B. Ma ihrerseits kann selbst nicht direkt von A oder B abhängig sein. Textkritisch steht Mü (Ende 11. Jahrhundert) dem Windberger Legendar näher als dem Martyrolog Wolfharts von Herrieden. In allen drei Legendaren findet sich nur der Transitus, nicht jedoch auch die Translatio als Anrainertext.

Die Translatio sancti Epiphanii erfuhr seit der letzten selbständigen Edition durch Georg Heinrich Pertz im vierten *Scriptores*-Band der *Monumenta Germaniae Historica* von 1841 (auf der Basis von B) in jüngster Zeit gleich drei Neuauflagen. Im Rahmen einer 2000 publizierten Studie über Epiphanius von Pavia bot Bernhard Gallistl eine Edition (nach A und B) samt deutscher Übersetzung³⁶. Eine kommentierte lateinische Textausgabe, ebenfalls mit deutscher Übersetzung, legte 2006 auf derselben Handschriftengrundlage Klaus Naß

34) GALLISTL, Textfund (wie Anm. 2) S. 135. Der Brouwer-Druck mit den Kollationen trägt die Signatur „1 Ae 60a“ und gehört zum Bestand der Hildesheimer Dombibliothek. Er enthält Besitzvermerke von Bernhard Rottendorff d. J. (1594-1671) und von Michael Petrus Schlüter (1742-1813), dem letzten Prior des Hildesheimer St. Michaelsklosters.

35) Vgl. Albert PONCELET, *De Martyrologio Wolfhardi Haserensis*, *Analecta Bollandiana* 17 (1898) S. 5-23, hier S. 12; DERS., *De Legendario Windbergensi*, ebenda, S. 97-122, hier S. 102; DERS., Appendix (wie Anm. 23) S. 124-127.

36) GALLISTL, *Epiphanius* (wie Anm. 2) S. 154-157 die Edition, S. 157-160 die erste vollständige Übersetzung des Schriftchens ins Deutsche.